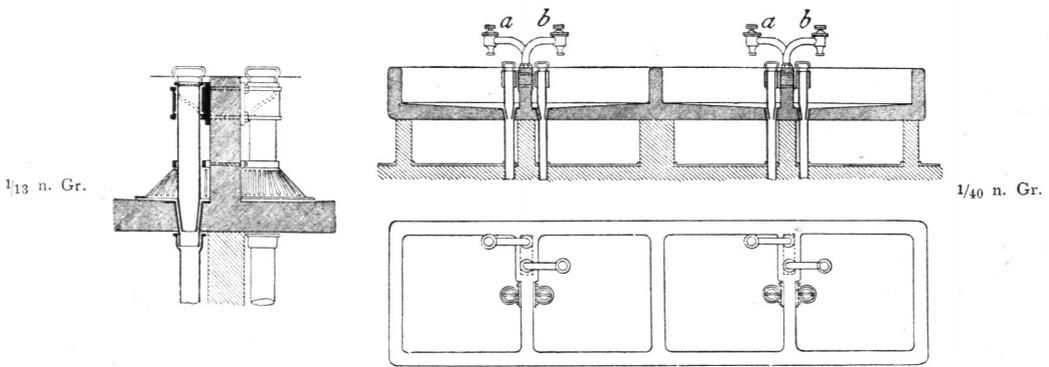


Fig. 78.

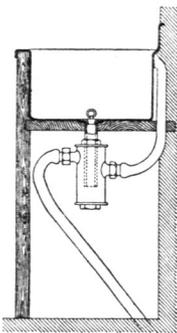
Spüleinrichtung in der Landes-Irrenanstalt zu Neufadt-Eberswalde ³⁶⁾.

ungitterte Abflusöffnung besitzt. Die zum Verschluss derselben und zugleich als Ueberlauf dienenden, unten conisch zulaufenden Rohre entsprechen im Princip den von *Jennings* für Badewannen, Toiletten und Spülbassins (siehe Fig. 80) angewendeten. Die hier zur Verwendung gekommenen unterscheiden sich von jenen in der Hauptfache nur durch die Art der Führung, die hier darin besteht, daß sich beim Drehen des Rohres ein an demselben angebrachter Stift in einer schraubenförmig laufenden Nuth des oberen Führungsrings bewegt und dadurch eine Hebung oder Senkung des Rohres verursacht.

In derselben Weise, wie die größeren Spültische, werden für größere Küchenanlagen Behälter aus Marmor oder Schiefer zum Waschen von Fleisch, Fischen, Gemüsen, Krebsen etc. hergestellt. Ein solcher Behälter, auch Wassergrand genannt, erhält 2 bis 4 Abtheilungen, jede mit Zufluss von kaltem und warmem Wasser, so wie mit Abflusrohr versehen.

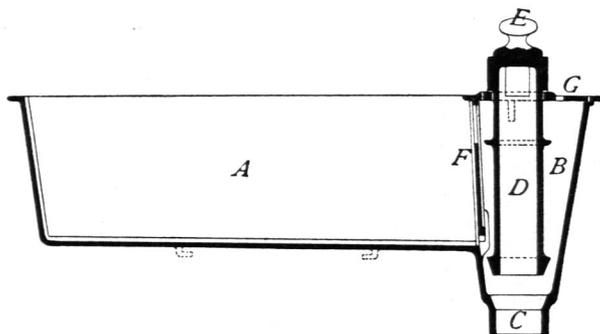
Ein kleineres, in England übliches Spülbecken, aus Holz zusammengefügt und mit Blei ausgechlagen, ist durch den Querschnitt in Fig. 79 veranschaulicht. Dasselbe ist mit einem Seifen-Schlammfang und einem Ueberlaufrohr, welches in diesen mündet, versehen.

Fig. 79.



Spültisch mit Schlammfang. — 1/20 n. Gr.

Fig. 80.

Spülbecken von Jennings in London ³⁷⁾.

Das in Fig. 80 dargestellte Spülbecken rührt von *G. Jennings* in London ³⁷⁾ her und kann auch zu Waschzwecken und als Kinderbadewanne Verwendung finden.

Das Becken *A* wird aus Schiefer, Eifen, Thon, Holz oder anderen Materialien hergestellt; darin ist eine nicht ganz bis zum Boden reichende und herausnehmbare Scheidewand *F* eingesetzt, welche den

³⁶⁾ Nach: Zeitschr. f. Bauw. 1869, Bl. 13.

³⁷⁾ D. R.-P. Nr. 3275.